

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

Versand per E-Mail: poststelle@bmel.bund.de; cem.oezdemir@bmel.bund.de;
ophelia.nick@bmel.bund.de; silvia.bender@bmel.bund.de

Wedemark, 20. Mai 2024

Neue Proteste, neue Argumente gegen qualvolle Tiertransporte in Drittstaaten

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,

sehr geehrte Frau Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Nick,

sehr geehrte Frau Staatssekretärin Bender,

sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, findet bereits seit dem 21. Juni 2023 an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat eine Mahnwache des Tierschutznetzwerks *Kräfte bündeln* (TNKB) vor dem BMEL in Berlin statt, um auf das Leid der Tiere auf qualvollen Langstreckentransporten in Drittländer aufmerksam zu machen und mit der Forderung, ein bundesweites Verbot für diese Transporte zu erlassen.

Am vergangenen Mittwoch, den 15. Mai 2024, zur 21. Mahnwache in Berlin haben sich auch in sechs weiteren Städten Mitglieder des Bündnisses sowie von anderen

Tierschutzorganisationen versammelt, um neben Berlin in Hamburg, Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Münster), Bayern (Nürnberg) und Baden-Württemberg (Stuttgart) eine nationale gesetzliche Lösung zu fordern. Denn der Erlass aus Niedersachsen, der Ende November 2023 Drittlandexporte in 17 Hochrisikostaaten aus tierschutzrechtlichen Bedenken untersagte und der kaum drei Wochen später von einem Gericht einmal wieder nicht angewendet wurde, zeigt, dass es eine bundesweit einheitliche Lösung braucht, um Rechtssicherheit zu schaffen. Dazu sind wir in Hannover nicht nur mit der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte ins Gespräch gekommen, sondern wurden auch von den Landtagsabgeordneten Pascal Leddin, Christian Schroeder, Jörn Domeier sowie Marie Kollenrott besucht. In der Anlage finden Sie Fotos von unseren Aktionen, die im Namen von über 30 Organisationen und Einzelpersonen des TNKB durchgeführt wurden.

Die aktuelle Entscheidung Großbritanniens, keine lebenden Tiere zur Schlachtung oder Mast mehr zu exportieren, zeigt, dass mit dem nötigen politischen Willen ein nationales Drittlandexportverbot umsetzbar ist. Mehrere Rechtsgutachten belegen, dass ein bundesweites Verbot möglich ist und Deutschland in der EU vorangehen kann – wenn es will. Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir, Sie haben bei der Novellierung des Tierschutzgesetzes in Ihrer Amtszeit die einmalige Gelegenheit, diese unerträglich qualvollen Transporte, die auch von Deutschland aus in tierschutzwidrige Hochrisikostaaten gehen, zu verbieten. Es ist für uns unverständlich, warum der aktuelle Referentenentwurf, der sich gerade in der Ressortabstimmung befindet, keinen einzigen Satz über ein mögliches Verbot verliert. Hier muss dringend nachgebessert werden!

Mit freundlichen Grüßen,

Sprecherinnen
Tierschutznetzwerks
Kräfte bündeln

Anlage: Fotos der bundesweiten Mahnwachen vom 15. Mai 2024

1 Mahnwache Berlin

2 Mahnwache Hannover

3 Gespräch mit Ministerin Miriam Staudte in
Hannover

4 Mahnwache Hamburg

5 Mahnwache Ulm

6 Mahnwache Münster

7 Mahnwache Nürnberg